

Der Igel - ein kleines Säugetier mit großem Bewegungsradius

In den Abend- und Nachtstunden sind die kleinen Kerlchen erstaunlich aktiv, männliche Tiere wandern auf Nahrungssuche etwa 2 – 3 Kilometer weit, die Reviere messen bis zu 100 Hektar Größe. Die Weibchen beschränken sich auf etwa ein Drittel der Fläche.

Der Nachwuchs der Igel wird erst im Spätsommer geboren und daher bleibt ihnen nicht viel Zeit, um sich bis zum Frost genügend Fettreserven anzufressen. 500 Gramm Körpergewicht sollte ein Jungtier erreichen um den Winterschlaf sicher zu überleben. Aber falsch verstandene Tierliebe kann Igel zum Verhängnis werden, denn sie sind Wildtiere! Durch die Überwinterung im Haus oder auf einer Igelstation hat ein gesunder Igel schlechtere Überlebenschancen als seine frei lebenden Artgenossen. Kranke oder verletzte Igel sollte sich ein igelerfahrener Tierarzt ansehen.

Der ideale Lebensraum für den Igel ist eine reich gegliederte Landschaft mit hohen Wiesen, alten Bäumen und dichtem Gebüsch. Hier finden sie zum einen genügend Nahrung in Form von Insekten und zum anderen auch gut geschützte Rückzugsorte für den Tagschlaf, wie z.B. unter dichten Hecken oder Sträuchern. Allerdings wird der Igel immer mehr durch die Intensivierung der Landschaft oder durch den Bau von Straßen verdrängt. Die Igel werden dadurch so mehr in Parks oder Gärten in der Stadt verdrängt. Man findet Igel auch in Grünanlagen, Friedhöfen oder Hinterhöfen im Stadtzentrum. Da sie relativ standortgetreu sind und einen hervorragenden Orientierungssinn haben, wissen die Igel genau wo sich z.B. ein Komposthaufen oder eine Lücke im Zaun befindet.

Sie können den Igel helfen, wenn Sie z.B. durchlässige Grundstücks-Grenzen wie Hecken oder Zäune mit circa 10 cm Bodenabstand schaffen. Vor dem Rasen mähen schadet es nicht, wenn vorher unter Gehölzen oder überhängendem Gebüsch nach Igel gesucht wurde.

Wenn Sie vorhaben, Gartenabfälle zu verbrennen, untersuchen Sie bitte vorher vorsichtig die Haufen, da sich gerne Igel darunter aufhalten. Am besten wäre es sowieso, wenn Sie einen Teil

Ihres Gehölzschnittes im Garten liegen lassen würden, damit sich Igel für den Winter einen Rückzugsort schaffen können. Unterschlupf finden sie auch in großen Gefäßen, wie z.B. einem Tontopf, der auf die Seite gelegt wird. Es gibt auch Igelhäuser, die sich als Überwinterungsquartier anbieten.

Diese sollten am besten in einer ruhigen Ecke des Gartens unter einer Hecke oder Sträuchern platziert werden.

Igel gehören zu den Insektenfressern, haben aber ein sehr breites Nahrungsspektrum. Zu den Lieblingsspeisen gehören Käfer, Asseln, Würmer und Schnecken. Im Herbst zur Vorbereitung auf den Winterschlaf nehmen sie aber auch gerne kohlehydratreiche vegetarische Nahrung wie Samen, Nüsse, Beeren oder Fallobst auf. Im Herbst ist die Einrichtung einer abendlichen Futterstelle jedoch sehr hilfreich. Es erübrigt sich deswegen oft später im Jahr, untergewichtige Igel in menschliche Pflege zu nehmen. Allerdings sollte die Zufütterung bei Dauerfrost beendet werden, um die Tiere nicht künstlich wach zu halten. Bitte keine Milch an Igel verfüttern, da sie davon schweren Durchfall bekommen.

Verletzte oder kranke Igel sind hilfsbedürftig. Sie kann man daran erkennen, dass sie tagsüber Futter suchen oder ungeschützt herum laufen. Tagaktivität ist immer ein Alarmzeichen!

Das gilt auch für Tiere, die noch nach Wintereinbruch bei Frost oder Schnee herumlaufen.

Oktober, 2015

UMWELT TIPP DER OG WOLFRATSHAUSEN



Um solchen Tieren sachgerecht zu helfen, genügt bloße Tierliebe nicht. Erkundigen Sie sich bitte vorher sachkundig, dies wird auch vom Tierschutzgesetz vorgeschrieben.

Sie können auch das Informationsangebot des Bund Naturschutz oder von Pro Igel e.V. nutzen:

www.bund-naturschutz.de oder www.pro-igel.de

Denn nicht jeder Igel braucht unsere Hilfe, aber unsere Hilfe muss richtig sein!